

Der grammatische Wechsel

= Nebeneinander (Wechsel) von sth. und stl. Konsonanten in verschiedenen Flexionsformen eines Wortes oder in etymologisch verwandten Wörtern.

Ursache: dynamischer (springender) Akzent im Indoeuropäischen

Das Vernersche Gesetz (1877)

Die durch die 1. LV aus den ide. stl. *p, t, k* entstandenen germ. stl. Spiranten *f, þ, h* wurden zu den entsprechenden sth. Spiranten *b, d, g* erweicht, wenn sie in sth. Nachbarschaft standen und wenn im Ide. der unmittelbar vorangehende Vokal nicht den Hauptton trug. Unter den gleichen Bedingungen wurde der aus dem Ide. ererbte Spirant *s* im Germ. zum sth. *z* erweicht, der sich weiter zu *r* entwickelte (Rhotazismus).

f – b: dürfen-darben-verderben; heben-Hefe

h – g: ziehen-zog-Zug-Zügel; mhd. slahen-slahe-sluogen-sloug-geslagen

d – t: schneiden-schnitt-geschnitten

s – r: frieren-Frost; mhd. kiesen ‚wählen‘-gekorn-Kür; mhd. verliesen-verlôs-verlorn-Verlust